



Pfarrbrief

Katholisch in MauNieWei

www.kirche-mauniewei.de



„Engelsbotschaften“

Engel zwischen Himmel und Erde
Wie im Himmel?!
Geburtstagsbesuche

Nr. 49 - Advent 2015



Auf einen Blick	Seite
Engelsbotschaften	3
Engelsbotschaften in MauNieWei	4-5
Wie im Himmel?!	5-6
Engel zwischen Himmel und Erde	7-8
Geburtstagsbesuch	8
Schlusssteinlegung in der KiTa Heilig Kreuz	9
Kulturreise zum Bodensee	10
Investitur in die Ritterschaft vom hl. Sebastianus in Europa	11
Neue Nachbarn im Klostergebäude Salvator	12
Runder Tisch MauNieWei - Neue Nachbarn	13
Weihnachtsgottesdienste	14-15
Seelsorge aktuell	16
Im Gespräch vorgestellt	17
Mein Schutzengel	18-19
Aus unseren Gemeinden	20-23
Pilgerreise Mitteldeutschland	24-25
Chronik	26
Wichtige Adressen	27
Wir sind für Sie da	28

Bildnachweise

Seite 3: Fotograf: Anna Maria Niem „Erscheinung des Engels“, CC-Lizenz (BY 3.0) <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/de/> Quelle: <http://bilder.erzbistum-koeln.de>

Seite 4: Fotograf: Dietmar Axler „Engel im Vorgarten“, CC-Lizenz (BY 3.0) <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/3.0/de/> Quelle: <http://bilder.erzbistum-koeln.de>

Seite 7: Fotograf: F.-J. Bertram, Kölner Dom, Klaren Altar Rückseite 1905 Serafim umkreisen die Hl. Dreifaltigkeit

Nach den Bestimmungen des Datenschutzgesetzes ist es erlaubt, bei besonderen Ereignissen in der Gemeinde Namen und Anlass mit Datum zu veröffentlichen. Wer das ablehnt, muss dies rechtzeitig und eindeutig den Pfarrbüros mitteilen.

Gedruckt auf Recycling-Papier



Auflage: 5500

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderat des Pfarrverbandes MauNieWei, bestehend aus den Pfarreien St. Quirinus und Salvator, St. Katharina und St. Clemens sowie Heilig Kreuz

Redaktion:

Kristina Bel, Franz-Josef Bertram, Josef Felix Gnatowski, Marlene Klement, Rudolf Rauba, Johannes Reetz, Christine Rosing, Jutta Schoennagel

Layout:

M. Klement

Redaktionsschluss der

Ausgabe 50 ist am **17.1.2016**

Druck:

Luthe Druck- und Medienservice

Leserbriefe bitte an:

pfarrbrief@kirche-mauniewei.de

Engelsbotschaften

Wie häufig werden Sie dieses Jahr die Weihnachtsgeschichte hören? Mich fasziniert diese Begebenheit immer wieder. Schlagen Sie doch in der Bibel mal das Lukas-Evangelium auf und lesen Sie einfach die ersten beiden Kapitel. Dabei werden Sie vielleicht über einen bestimmten Satz stolpern. Da sagte der Engel zu Maria, der Mutter des Herrn Jesus: „Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast



Warum bekam Maria diesen Auftrag von Gott? War sie besonders fähig, oder hatte sie gute Werke vorzuweisen? War sie reich genug? Nichts dergleichen, im Gegenteil, sie war bitter arm. Es war ein reines Geschenk, das Gott ihr gab. Es war Gnade, kein Verdienst. Und sie nahm dieses Geschenk an!

Stellen Sie sich vor, Gott sagt auch zu Ihnen: „Du hast Gnade gefunden!“ Das sagt

er nicht nur zu einzelnen Menschen, sondern zu allen, also auch zu Ihnen. In der Bibel heißt es nämlich: „Denn es ist kein Unterschied, denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes, und werden umsonst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist“ (Römer 3,23-24).

Wenn Sie die Weihnachtsgeschichte lesen, dann sagt Gott wirklich zu Ihnen: „Du hast Gnade bei Gott gefunden!“ Denn mit der Begebenheit von Bethlehem beginnt die große Geschichte der Gnade Gottes mit den Menschen. Was sagen Sie jetzt? Maria antwortete „Es geschehe mir nach deinem Worte“ – das war ein klares „Ja“!

Wir haben in unserer Taufe das Wort „Ja“ zu Gott und zu Jesus gesagt. Dieses „Ja“ schenkt uns Gnade Gottes und diese Gnade Gottes schenkt uns Liebe und erwärmt unsere Herzen für Gott und für unsere Mitmenschen. Mit anderen Worten, das „Ja“ verlangt von mir, dass ich anderen mit Respekt begegne. Dass ich nicht in erster Linie meinen Vorteil suche und mir das Beste sichern möchte. Dass ich Interesse an anderen habe und ihn oder sie zuallererst in den Blick nehme. Dass ich einen Menschen nicht von seiner Stellung oder Position her beurteile.

Da verlangt Gott wirklich etwas von uns. Ganz konkret wird das in diesen Tagen und Wochen, wenn Menschen oder Flüchtlinge, die nicht in ihrer Heimat bleiben können, weil dort Krieg herrscht oder weil sie verfolgt werden, zu uns kommen. Ein waches Auge für den anderen mit seinen Freuden, aber auch Sorgen. Ein Hinschauen statt Wegsehen. Und immer wieder auch Zivilcourage, wenn sie gebraucht wird. Diese Zivilcourage ist uns geschenkt durch die Gnade Gottes. Dann werden wir für andere ein Engel, der frohe Botschaft bringt. Das wünsche ich Ihnen an Weihnachten und im neuen Jahr 2016, auch im Namen aller Seelsorger.

Ihr Kaplan Pater Joseph Rayappa SMM

Engelsbotschaften in MauNieWei

**Gott schickt auch dir einen Engel:
„Denn er befiehlt seinen Engeln, dich
zu behüten auf all deinen Wegen.“**

Psalm 91, 11

**Lieber Schutzengel, begleite mich
durch meinen Tag und sei bei mir,
wenn ich glücklich oder traurig bin.
Ich weiß, dass du in meiner Nähe bist.
Bitte pass gut auf mich auf. Amen**

Das Wort „Engel“ leitet sich vom lateinischen Begriff „angelus“ ab. „Angelus“ heißt übersetzt „Bote“, Engel sind die himmlischen Boten Gottes.

Die Verehrung der Schutzengel in der Liturgie der katholischen Kirche hat sich vor allem im 15. und 16. Jahrhundert verbreitet. Dies geschah zunächst in Verbindung mit dem Fest des Erzengels Michael am 29. September; er gilt im Judentum mit Gabriel als Fürbitter und Schutzengel des Volkes Israel. 1670 legte Papst Clemens X. das Schutzengelfest für die katholische Kirche auf den 2. Oktober fest. Im Katholischen Erwachsenen-Katechismus heißt es zu den Schutzengeln:

„Auch die Engel sind in Christus und auf Christus hin geschaffen. [...] Schließlich sind die Engel personale Gestalten des Schutzes und der Fürsorge Gottes für die Gläubigen. In dem bekannten Psalm (und Kirchenlied) ‚Wer im Schutz des Höchsten wohnt‘ wird das Vertrauen und die Zuversicht in Gott auch damit begründet: Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. So sind die Engel ‚dienende Geister, ausgesandt, um denen zu helfen, die das Heil erben sollen‘. Ausgehend von solchen Aussagen hat sich in der Frömmigkeitsgeschichte der Kirche der Glaube herausgebildet, Gott habe jedem Gläubigen,

ja jedem Menschen einen besonderen Schutzengel beigegeben. Diese Glaubensüberzeugung stößt heute, zumal in der verniedlichenden Form eines falschen Kinderglaubens, auf Skepsis. Sie hat indes – recht verstanden – einen Anhalt in der Aussage Jesu über die Kinder: ‚Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters.‘ Sie bringt nochmals zum Ausdruck, dass die sichtbare Welt eine unsichtbare Tiefendimension besitzt und dass jeder einzelne Mensch, auch und gerade das kleine Kind, vor Gott einen unendlichen Wert besitzt. Die Engel sind uns Helfer und Bürgen dafür, dass unsere Hoffnung und Sehnsucht nicht ins Leere gehen, dass uns der Himmel offensteht.“

*(entnommen aus KATHOLISCHER
ERWACHSENENKATECHISMUS)*



Engel sind Boten Gottes. Mit ihrer Hilfe nimmt Gott Kontakt zu den Menschen auf. Sie handeln in seinem Auftrag. In den biblischen Geschichten sind Engel meist sanft und freundlich, doch sie können auch streng und einschüchternd wirken.

Sie trösten, sie helfen, sie geben Hungerigen Nahrung, sie weisen den rechten Weg, sie retten aus Gefahr und sie bringen Botschaften von Gott. Die kindliche Vorstellung von Engeln ist heute zumeist positiv: Engel sind schön, tragen wundervolle Kleider, manchmal glitzern sie sogar. Engel sind mit dem Christkind verwandt. Engel geben auf uns acht. Viele Kinder vertrauen auf ihren „persönlichen“ Schutzengel. Aus der Bibel sind ihnen oft nur die Verkündigungsendel bekannt, die mit der Weihnachtsgeschichte im Zusammenhang stehen. Es lohnt sich, mit ihnen auch einmal andere Engelgeschichten aus der Bibel zu lesen, die aufzeigen, dass Engel noch viele weitere Aufgaben erfüllen.

An manchen Bibelgeschichten lässt sich ablesen, dass wir Menschen die Anwesenheit der Engel – und damit die Gegenwart Gottes – gar nicht erkennen. Trotzdem ist Gott bei uns, mitten in unserem Alltag. Immer wieder gibt er uns seine Zusage: Ich bin bei dir – jeden Tag. In diesem Sinne, begleitet uns, das katholische Familienzentrum MauNieWei, dieses Thema durch den gesamten Herbst und die Familienmessen in der Adventszeit 2015. Wir laden Sie herzlichst ein, mit Ihren Familien diese Gottesdienste mit uns gemeinsam zu feiern.

Termine:

- ▶ Sonntag, 29.11.15 - 11.15 Uhr
Heilig Kreuz-Kirche
- ▶ Sonntag, 06.12.15 - 11.15 Uhr,
St. Clemens-Kirche
- ▶ Samstag, 12.12.15 - 10 Uhr
St. Quirin-Kirche
- ▶ Samstag, 19.12.15 - 17 Uhr
St. Katharina-Kirche

Wie im Himmel?!

MauNieWei bei der Ministrantenwallfahrt des Erzbistums nach Rom dabei!

Es ist gute Tradition, dass eine Gruppe von Messdienerinnen und Messdienern aus MauNieWei an der Ministrantenwallfahrt des Erzbistums Köln nach Rom teilnimmt.

Und wir haben uns wirklich wie im Himmel fühlen können, bei allem, was wir in Rom gesehen und erlebt haben. Hier einige Eindrücke:

Daniel: „Auch wenn die langen Tagesmärsche und vielen Besichtigungen anstrengend waren, habe ich viele neue Eindrücke und Erlebnisse gehabt. Besonders gefallen mir der Petersdom und die Basilika St. Paul vor den Mauern. Ich freue mich, nochmal nach Rom zurückzukommen.“

Marcel: „Besonders gefallen hat mir die anregende Atmosphäre bei der Nacht der Lichter. Beeindruckend war es natürlich auch, bei der Papstaudienz weit vorne zu sitzen. Der schönste Ort ist für mich die vergoldete und mit Palmen geschmückte Basilika St. Paul vor den Mauern.“

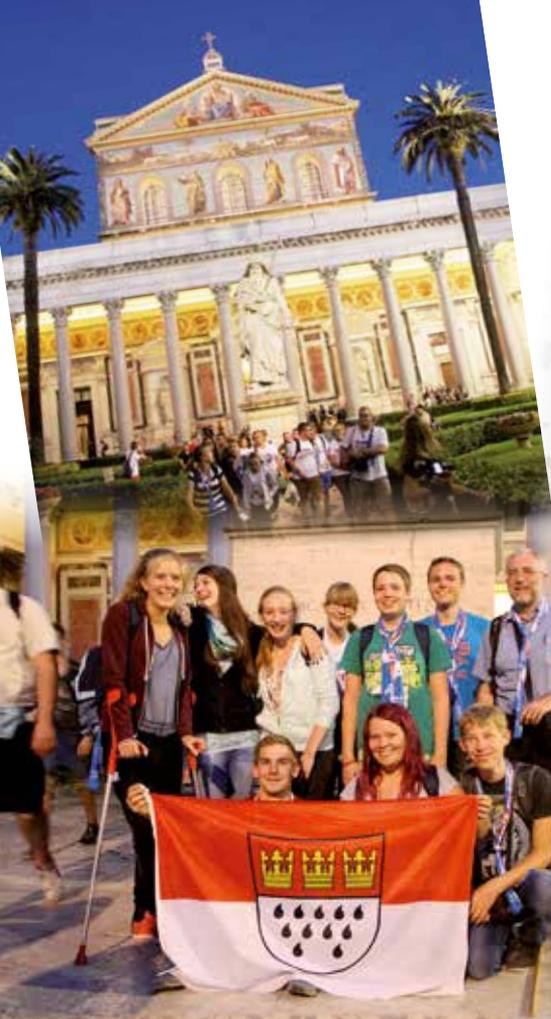
Annika: „In Rom hatten wir das beste Wetter! Wir haben viel von der heiligen Stadt gesehen. Wenn wir unterwegs waren, hat man immer irgendwelche anderen Messdiener aus dem Erzbistum getroffen. Es war auch ein tolles Erlebnis, am Abend mit 2.000 Messdienern in einer Kirche, nur beleuchtet von Kerzen, zu sitzen und zusammen zu singen.“

Einige von den Teilnehmern gemachten Fotos geben vielleicht ein wenig von der tollen Atmosphäre wieder. Bestimmt fährt in 2-3 Jahren bei der nächsten Fahrt wieder eine Gruppe aus MauNieWei mit.

K. Bel

M. Sprenger

Wie im Himmel?!



Engel zwischen Himmel und Erde

Zugänge zur Bibel

Die Kinder unserer Kindertagesstätten beschäftigen sich in diesem Herbst in ihren Einrichtungen und in den Familienmessen der Adventszeit mit Engeln. Da scheint es doch sinnvoll, die Bibel etwas genauer danach zu befragen, was sie denn von den geflügelten Boten Gottes kennt.¹

Der Begriff „Bote“ lautet im Hebräischen *mal'ak*, im Griechischen *angelos*, im Lateinischen *angelus*. Daraus hat sich im Deutschen das Wort Engel gebildet. Engel ist also ein Wort, das sich ausschließlich auf die Aufgabe, nicht auf die Natur der Engel bezieht. Gott sendet als Boten Propheten und Priester, vor allem aber die Engel, sie sind Gottes Boten schlechthin.

In der Wüste begegnet Hagar, Saras Magd, einer Gestalt, ein Bote JHWHs [sprich: Jahwes], die ihr die Geburt eines besonderen Kindes verheißt, Ismael. (Gen 16). Auch die Männer, die Abraham in Mamre aufsuchen und ihm und Sara einen Sohn verheißt (Gen 18) werden wie ganz gewöhnliche Menschen beschrieben. Ebenso die Boten bzw. Männer, die Lot und seine Familie in Sodom vor der hereinbrechenden Katastrophe warnen (Gen 19). Wichtig bei all diesen Begegnungen ist, dass dem Betroffenen gleichsam die Augen geöffnet werden, so dass eine neue Realität erkannt und das Leben geändert wird. Der „Bote des Herrn“ hat die Aufgabe, die dem Menschen zugewandte Seite Gottes darzustellen und Gottes Heilsbotschaften den Menschen zu verkünden. Diese Engel erscheinen im Männergestalt ohne Flügel. Das gilt

auch für die Engel, die Jakob auf der Himmelsleiter auf- und absteigen sieht und für den Engel Gottes, mit dem er in der Nacht kämpft, woraufhin er den Namen „Israel“ erhält.

Was hat es aber mit dem Engeln auf sich, die wir im Lied besingen: „Herr, großer Gott, dich loben wir ... vor deinem Throne neigen sich der Engel sel'ge Chöre?“

Und jetzt werden sie genannt: Erzengel, Kräfte, Serafim, Thronen Fürsten, Kerubim. Aus dem Alten Testament sind die Serafim und Kerubim bekannt. Die Bundeslade stand im



Tempel auf einem Thron, der von zwei geflügelten Keruben flankiert war. Und es sind die sechsflügeligen Serafim, die der Prophet Jesaja sieht: Mit zwei Flügeln bedeckten sie ihr Gesicht, mit zwei bedeckten sie ihre Füße und mit zwei flogen sie und riefen einander zu: Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heere [Zebaoth]. Von seiner Herrlichkeit ist die ganze Erde erfüllt. (Jes 6,2f) Sind die Keruben also Thron- und Himmelsträger, so sind die Serafim zum Lobpreis Gottes aufgerufen. Der Apostel Paulus übernimmt aus der jüdischen Tradition mehrere Engelklassen. Er erwähnt einen Erzengel (1Thess 4,16) und in verschiedenen Briefen fünf Namen von Engelklassen: Herrschaften, Mächte, Gewalten, Throne, Hoheiten. Diese Namen sagen aber nichts über ihre Bedeutung aus.

Aus den Serafim und Kerubim im Alten Testament und den bei Paulus genannten

¹ Ich stütze mich für meine Ausführungen auf: H. Haag, *Bibellexikon*, Einsiedeln 1956 und *Welt und Umwelt der Bibel*, 4/2008

Mächte und Gewalten, Throne und Herrschaften entstand erst im Laufe der nachbiblischen Zeit eine Einteilung der Engel in hierarchisch gestufte neun Chöre.

Höchst selten nennt die Bibel Engel mit Namen. Michael, Gabriel und Rafael sind fast die einzigen. Sie treten vor allem im Buch Daniel als Beschützer der Völker auf. Alle übrigen uns bekannten Engelnamen entstammen nichtbiblischen Schriften des Frühjudentums.

Vom Schutzengel ist bisher noch gar nicht gesprochen. Der Glaube an Schutzengel, die jeden Menschen begleiten, ist weit verbreitet. Er stützt sich auf wenige biblische Textstellen und entwickelt sich von diesen her relativ spät. Der junge Tobias wird auf seiner Reise von Rafael begleitet, aber Tobias weiß nicht, dass sein Begleiter ein Engel ist. (Tob 12,15) Der Engel des Herrn stellt sich Bileam in den falschen Weg. Der Esel Bileams erkennt den Engel dreimal, ehe Bileam die Augen geöffnet werden, wie die Bibel humorvoll erzählt (Num 22,22ff).

Die Vorstellung eines Engels, der den Menschen ununterbrochen beschützt, taucht in der sog. apokryphen Literatur auf, deren Schriften keinen Eingang in die Bibel gefunden haben. Im Neuen Testament aber redet Jesus selbst von Engeln „dieser Kleinen“, d.h. der Geringen und Schwachen. „Hütet euch davor, einen von diesen Kleinen zu verachten! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen stets das Angesicht meines himmlischen Vaters.“ (Mt 18,10) Alle weiteren Ausformungen der Vorstellung von Schutzengeln stützen sich auf die nachbiblische Tradition. Doch die Geschichte von der Befreiung des Petrus aus dem Gefängnis (Apg 12,11ff) „ist bezeichnend für den Glauben der ersten Christen an den Schutzengel der einzelnen Menschen.“

F.-J. Bertram

Geburtstagsbesuch

Liebe Gemeindemitglieder, Sie kennen sicher die vielfältigen Angebote unserer Gemeindec Caritas hier in MauNieWei. Das caritativ-soziale Engagement ist ein besonderer Schwerpunkt unserer Gemeindegemeinschaft. Das alles ist nur machbar und möglich, weil sich viele Menschen ehrenamtlich engagieren, wofür wir, als Seelsorger, sehr dankbar sind. Allerdings ist es nicht nur unsere Aufgabe alles zu organisieren und die Arbeit zu verteilen, sondern eben auch mitzutun. So ist für uns der Pfarrbesuchsdienst ein wichtiger Bestandteil der Seelsorge.

Schon Jesus hat uns den ausdrücklichen Auftrag gegeben „Geht hinaus“ (Mk 16,15). Geht hinaus an die Hecken und Zäune zu den Menschen. Gerade älteren Menschen ist es oft nicht mehr möglich, aktiv und mobil am Gemeindeleben teilzunehmen. Und so ist es wichtig, auf diese Menschen zuzugehen. Deshalb werde ich ab Januar 2016, zusätzlich zum Pfarrbesuchsdienst, der selbstverständlich weiterhin auch kommt, zunächst einmal alle Menschen im Seelsorgebereich zu Ihrem 90. Geburtstag besuchen. Ich freue mich auf liebe Menschen, anregende Gespräche und neue Beziehungen. Ich möchte erfahren von ihren Freuden, Nöten und Sorgen und bei Bedarf auch Hilfe geben oder vermitteln.

Ich möchte nicht aufdringlich sein, sondern ein steter Tropfen, der den Menschen zeigt: Wir - im Namen der Seelsorger - haben und werden Sie nicht vergessen und stehen als Ansprechpartner, nicht nur zum 90. Geburtstag, sondern jederzeit zur Verfügung, wenn Sie wollen.

*Im Namen aller Seelsorger
Ihr Diakon W. Boller*

Schlusssteinlegung in der KiTa Heilig Kreuz



Was war das nur für ein schöner Empfang in der Kindertagesstätte Heilig Kreuz am Freitag, dem 16. Oktober.

Kinder mit ihren Eltern und Erziehern, die Leitung, Frau Müller, die Seelsorger & Vertreter des KGV's, die vielen geladenen Gäste - darunter Ehrenamtler, Nachbarn und Kollegen des Familienzentrums MauNieWei, der Bezirksbürgermeister und natürlich der Architekt, Herr Keller samt Bauherrschaft versammelten sich vor dem neugebauten Haupteingang der Kita, um gemeinsam den 1. Bauabschnitt zu feiern und zu verabschieden.

Viele herzliche und warme Worte wurden ausgesprochen für ein Projekt, das sich nach fast einem Jahr Bauzeit wirklich sehen lassen kann.

Mit dem ersten Bauabschnitt wurde nämlich die neue Mehrzweckhalle mit integrierter Bühne, die in der Kita als Turnraum oder als Raum für Feierlichkeiten genutzt werden kann, das neue Personalzimmer und das behindertenfreundliche WC eingeweiht.

Wohl feierlichster Akt an diesem Freitagnachmittag stellte die Schlusssteinlegung dar.

Die Kinder bemalten hierfür zuvor mit ihren Erzieherinnen kleine Steine mit ihren Gruppensymbolen als Glücksbringer für die Einrichtung. Eigene Gebete wurden von ihnen gesprochen und auch ein gebastelter Schutzengel fand seinen Weg in den kleinen Schacht, rechts neben dem Eingangsportal.

Ein alter Brauch ist es auch, eine Reihe Münzen und eine Zeitung mit in den Hohlraum zu geben.

Unser Pastor legte noch ein Foto des Erzbischofes hinzu und Frau Bel ein kleines schwarzes Kreuz, damit wir als Kita immer unter Gottes Mantel stehen.

Nachdem unser neuer Kaplan, Pater Joseph, auch noch herzliche Worte fand, sprach unser Pastor den Segen und dann wurde die Bronzeplatte mit den Daten 1959 und 2015 - für Erbauung und Sanierung - fest angebracht.

Frau Müller sprach allen am Bau Beteiligten ihren besonderen Dank aus und lud anschließend alle Anwesenden in die neue Mehrzweckhalle ein.

Zum Abschluss gab es dann bei leckerem kölschen Büffet und Kuchen die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch und Beisammensein. Ein rundum gelungener Tag!

N.Marx

Kulturreise zum Bodensee

Es gab 24 Fahrten der Reisegruppe von St. Katharina und man soll bekanntlich aufhören, wenn es am schönsten ist. Was haben uns diese Kulturreisen nicht alles gezeigt; alle wichtigen Kathedralen und Zisterzienserklöster in Frankreich, die Schlösser der Loire, in der Normandie den Teppich von Bayeux und die Landungsbrücken der Alliierten, in der Provence die weißen Pferde, schwarzen Stiere und den Papstpalast, in Burgund die Weinberge, in der Champagne die Champagnerkellereien, im Elsass den Isenheim Altar, Passionsspiele in Oberammergau, Paris, Wien Dresden, Berlin, Harz, Mecklenburg-Vorpommern, und noch viele schöne und unvergessliche Sehenswürdigkeiten und Kleinode. Da war auch dieses Jahr keine Ausnahme. Die 25. und somit letzte Reise sollte uns vom 4.-9. August an den Bodensee führen, mit seinen angrenzenden Ländern. Auf der Hinfahrt besuchten wir Meersburg, wo die Bischöfe von Konstanz wegen der schönen Lage sich im 13. Jh. eine Sommerresidenz errichteten. Gewohnt haben wir in Österreich, in einem kleinen Ort, in dessen Kirche Pfarrer Gnatowski mit unserer Reisegruppe zweimal eine heilige Messe feierte. Von dort machten wir auch einen Ausflug nach Damüls, dessen kleine Pfarrkirche bedeutende Fresken aus dem 15. Jh. beherbergt. In der Schweiz hatten wir in Appenzell eine Führung durch die

Schaukäserei und genossen anschließend einen herrlichen Aufenthalt in St. Gallen. In der dortigen Abtei besichtigten wir die atemberaubende Stiftskirche aus dem 18. Jh. und die Kathedrale. In Deutschland besuchten wir Konstanz, wo beim dem Konzil 1414 eine Spaltung der Kirche abgewendet wurde, als dort nach jahrelangen Streitigkeiten ein neuer Papst gewählt wurde. Es durfte natürlich auch eine Bootsfahrt auf dem Bodensee nicht fehlen und die sollte uns zu der wunderschönen Blumeninsel Mainau führen. Dort konnte man zwischen den Blumenbeeten und/oder am See entlang flanieren. Eine der Höhepunkte der Reise war gewiss der Besuch der Bregenzer Festspiele mit der Oper „Turandot“ von Giacomo Puccini auf der Seebühne. Vorher genossen wir ein Abendessen auf dem Pfänder, dem Hausberg, von wo man einen herrlichen Blick über den Bodensee auf der einen Seite und dem Bergpanorama auf der anderen Seite hatte. Auf der Heimreise gab es in der schönen barocken Marienwallfahrtskirche Birnau ein feierliches Hochamt. Ganz in Weiß und Gold erstrahlt der „Tanzsaal Gottes“, wie der Innenraum auch genannt wird. Das war ein würdiger Abschied dieser Reise und allen Reisen davor. Es war wieder alles vorhanden, was für den Geist, die Seele und was für das leibliche Wohl.

C. Schulz



Investitur in die Ritterschaft vom Heiligen Sebastianus in Europa



ropäischen Völker im privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Leben tatkräftig einzusetzen.

So lautet auch der Wahlspruch: „PRO DEO PRO EUROPAE CHRISTIANAE UNITATE PRO VITA“

„Für Gott, für ein vereintes christliches Europa, für das Leben“

Im Rahmen des Europaschützentreffens im niedersächsischen Peine wurde Ingo Häcker in die Ritterschaft vom Heiligen Sebastianus in Europa aufgenommen.

Ingo Häcker ist bisher der einzige Kölner Mitbürger, dem diese Investitur zu Teil wurde. Eine besondere Ehre, aber auch in großer Dankbarkeit, und Demut, diese Aufgabe übernehmen zu dürfen.

I. Häcker

Die Heilige Messe wurde zelebriert durch Weihbischof Heinz Günter Bongartz und die Investitur mit dem Ritterschlag durch Erzherzog Karl von Habsburg – Lothringen sowie dem Präsidenten Charles Louis Prinz von Merode vollzogen.



Die Ritter haben die Pflicht, sich für die Verwirklichung der geistigen Einheit Europas als christliches Vaterland aller eu-



Neue Nachbarn im Klostergebäude Salvator!

Sicherlich ist vielen Bewohnern der umliegenden Straßen am Schlesischen Platz in Weidenpesch aufgefallen, dass das Klostergebäude jetzt anders genutzt wird. Seit kurzer Zeit sind junge Menschen eingezogen.

Nachdem die Salvatorianer das Klostergebäude im August verlassen haben, musste die Kirchengemeinde St. Quirinus und Salvator kurzfristig über die weitere Nutzung der Immobilie entscheiden. Der Kirchenvorstand hat verschiedene Möglichkeiten beraten. Die Not der ankommenden Menschen aus den Kriegsgebieten bewegte die Verantwortlichen der Kirchengemeinde dazu, das Klostergebäude für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen.

Um eine baldige Bewohnbarkeit des Hauses zu gewährleisten, wurde Kontakt mit dem Caritasverband aufgenommen. Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Köln (SkF), das Jugendamt der Stadt Köln und der Kirchenvorstand kamen überein, das Haus für eine Jugendhilfeeinrichtung für unbegleitete, eingereiste, minderjährige Flüchtlinge zu öffnen. Die bis zu 15 Jugendlichen werden während ihres Aufenthaltes durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Köln 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr durchgehend betreut. Der Aufenthalt ist für die 14- bis 18-jährigen Flüchtlinge befristet, er dient der Stabilisierung, der Klärung der Fluchtgeschichte und der weiteren Bleibeperspektive.

Als Nachbarn und Gemeindemitglieder werden Sie sich darüber freuen, dass mit den jungen Flüchtlingen neues Leben in das Klostergebäude zurückkehrt.

Bei einem Infogespräch am 20. Oktober konnte Pastor Gnatowski in der Sal-

vator-Kirche ca. 180 Nachbarn und Gemeindemitglieder begrüßen. Mit dem Einwurf von 1.000 Handzetteln in die Briefkästen waren die Bewohner der umliegenden Häuser des Schlesischen Platzes zu diesem Informationsabend eingeladen worden.



Frau Kleine und Frau Wunsch vom SkF stellten den Anwesenden das Projekt vor und berichteten über ihre Erfahrung aus der Arbeit mit minderjährigen Flüchtlingen. Sie zeigten sich offen für die Fragen, Vorschläge und Ideen. Frau Kleine bat die Anwesenden um Offenheit und unvoreingenommenen Umgang mit den Jugendlichen. Wer sich an dem Projekt ehrenamtlich beteiligen möchte, ist herzlich willkommen und kann dies nach Absprache mit der Hausleitung auf vielfältige Art und Weise tun.

Pastor Gnatowski zeigte sich davon überzeugt, dass der Kirchenvorstand die richtige Entscheidung für die Not der Menschen getroffen hat und dankte allen Anwesenden für diesen bewegenden Abend. Somit hat ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Salvatorgemeinde begonnen.

C. Rosing

Runder Tisch MauNieWei - neue Nachbarn **Flüchtlinge im Kölner Norden**

Das Betätigungsfeld des Runden Tisches erstreckt sich momentan auf die Unterkunft an der Neusser Landstr., auf die Einrichtung Ökobau in Niehl, wo 15 minderjährige unbegleitete Flüchtlinge Unterkunft gefunden haben. In Weidenpesch sind im November 15 jugendliche Flüchtlinge in das ehemalige Salvatorkloster und einige Flüchtlingsfamilien in das evangelische Gemeindehaus eingezogen. Diese Unterkünfte liegen ebenfalls im Betätigungsfeld des Runden Tisches. Exemplarisch möchte ich aus der Vielzahl der schon geleisteten Hilfsmaßnahmen drei aufführen, die das breite Spektrum der Einsatzmöglichkeiten aufzeigen: Für eine afrikanische Frau mit ihrem Kleinkind konnte in den Sommerferien eine Wohnung beschafft und durch Spenden und Muskelkraft mit Möbeln eingerichtet werden. Für sie wurde dann auch gleich ein Kontakt am neuen Wohnort geknüpft.

Es fand sich ganz schnell und unkompliziert eine kleine Gruppe des Runden Tisches zusammen, die Mitte September mit den Verantwortlichen bei Ökobau ein Gespräch über notwendige Unterstützung führte. Der Einrichtung konnte daraufhin schon durch Begleitung der Jugendlichen bei Arztbesuchen, durch Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache, durch Bücher- und Kleiderspenden, durch Gesellschaftsspiele gegen die Langeweile, durch alte reparaturbedürftige Fahrräder u.a. geholfen werden. Wie schnell die Mitglieder des Runden Tisches bereit sind zu helfen, zeigte sich, als ein Klappbett für einen dieser Jugendlichen gesucht wurde. Nachdem ich eine diesbezügliche Anfrage per email an den Runden Tisch versandt hatte, erhielt

ich binnen einer Stunde einen Anruf, bei dem mir eine Dame mitteilte, sie hätte ein Klappbett, und sie könnte es auch direkt bei der Einrichtung abliefern. So brauchte der Jugendliche keine zweite Nacht auf einer Gartenliege zuzubringen.

Beim Nachbarschaftsfest der "Kantine" (Neusser Landstr.) zum Sommerausklang, zu dem auch die benachbarten Flüchtlinge eingeladen waren, hat der Singekreis "Libenter canto" aus Niehl durch schönen Chorgesang zum Gelingen des Festes beigetragen.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die in den letzten Monaten so tatkräftig Unterstützung für die Flüchtlinge geleistet haben, sei es durch gemeinsames Spielen und Basteln, durch wöchentliches Fußballspiel, durch Begleitung und Fahrten zu Fußballcamps oder zum Zoo, durch die schon vorher erwähnten Hilfsmaßnahmen, durch Spenden, Teilerlöse aus den Pfarrfesten, Kollekten und auch durch eine wohlwollende Begleitung der Aktionen im Gespräch und in Gebeten. Es ist schön zu hören, mit welcher Freude die Helfer erfüllt waren und sind. „Danke“ Ihnen allen.

W. Hohns

Pfarrgemeinderatsvorsitzende

Am Runden Tisch ist für jeden Platz, der sich für unsere Neuen Nachbarn einsetzen will. Das nächste große Treffen ist für Mittwoch, den 24. Februar 2016, um 19 Uhr im Pfarrsaal an der St. Quirinus-Kirche, Bergstr. 87 geplant.

Runder Tisch MauNieWei „Neue Nachbarn“
Flüchtlinge im Kölner Norden
Pfarrgemeinderat MauNieWei
Kontakt: Frau Waltraud Hohns, ☎ 74 79 45
Waltraud-Hohns@t-online.de

Herzliche Einladung zur Mitfeier d Mauenheim/Niehl/Weidenpesch an W

Heiligabend - Donnerstag, 24.12.

St. Agatha-Krhs	15 Uhr	Christmette mit M.C.-Kapelle Niehl
Heilig Kreuz	15 Uhr	Kleinkinderkrippenfeier als Wort-Gottes-Dienst
St. Quirinus	16 Uhr	Familienchristmette
St. Clemens	17 Uhr	Familienchristmette (ab 16.30 Uhr musikalische Einstimmung)
Salvator	18 Uhr	Christmette (ab 17.30 Uhr musikalische Einstimmung)
St. Katharina	22 Uhr	Christmette mitgestaltet vom Kirchenchor St. Katharina

Hochfest der Geburt des Herrn - 1. Weihnachtstag - Freitag, 25.12.

St. Agatha-Krhs	9 Uhr	Festmesse
St. Quirinus	10 Uhr	Lat. Festhochamt mit der Choralschola St. Quirinus
Altenzentrum Kat	10 Uhr	Wort-Gottes-Feier
St. Clemens	11.15 Uhr	Festmesse
Heilig Kreuz	11.15. Uhr	Festmesse
St. Quirinus	15.00 Uhr	Lat. Weihnachts-Vesper mit der Choralschola

Gedenktag Hl. Stephanus - 2. Weihnachtstag - Samstag, 26.12.

St. Katharina	10 Uhr	Festmesse mit der MC-Kapelle Niehl
Heilig Kreuz	11.15 Uhr	Festmesse
Seniorenresidenz Haus Runkel	16 Uhr	Heilige Messe

Der Gottesdienste im Pfarrverband Weihnachten, Neujahr und Dreikönige

Fest der Heiligen Familie - Sonntag, 27.12.

St. Agatha-Krhs.	9 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
St. Quirinus	10 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
St. Clemens	11.15 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
Heilig Kreuz	11.15 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung

Fest Unschuldige Kinder - Montag, 28.12.

St. Katharina	8.40 Uhr	Laudes
St. Katharina	9 Uhr	Festmesse mit Kindersegnung
Altenzentrum St. Christophorus	16 Uhr	Heilige Messe

Mittwoch, 30.12.

Salvator	9 Uhr	Heilige Messe
Alt St. Katharina	18 Uhr	Heilige Messe

Silvester - Donnerstag, 31.12.

St. Katharina	17 Uhr	Jahresschlussmesse
Salvator	18.15 Uhr	Jahresschlussmesse

Hochfest der Gottesmutter – Neujahr / Freitag, 1.1.2016

St. Quirinus	17 Uhr	Festmesse mitgestaltet vom Frauenchor Laudate, anschließend Neujahrsempfang unse- res Pfarrverbandes MauNieWei
--------------	--------	--

Hochfest der Erscheinung des Herrn, Dreikönige - Mittwoch, 6.1.2016

Salvator	9 Uhr	Festmesse
Salvator	10 Uhr	Sternsinger-Aussendungs-Gottes-Dienst mit dem kath. Familienzentrum MauNieWei
St. Katharina	17 Uhr	Familienmesse mit den Sternsängern des Pfarr- verbandes MauNieWei

Die Sternsingeraktion in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch findet Anfang Januar 2016 statt. Beachten Sie weitere Veröffentlichungen in den Pfarrnachrichten und im Internet. Wer den Besuch unserer Sternsinger wünscht und wer bei der Aktion mitmachen möchte, möge sich bitte im Pfarrbüro melden. .

Seelsorge aktuell

Liebe Gemeindemitglieder,
„Das Leben teilen“ ist das Motto der Erstbeicht- und Kommunionvorbereitung in unserem Pfarrverband MauNieWei. „Das Leben teilen“ kann auch der Leitgedanke für das aktuelle Geschehen in der Seelsorge des Pfarrverbandes sein. Denn seit August haben wir Verstärkung in unserem Seelsorgeteam erhalten. Kaplan Pater Joseph Rayappa und Diakon Werner Boller haben ihren Dienst angetreten. Somit ist unser Pastoralteam nach über einem Jahr wieder komplett.

Es hat gut und intensiv begonnen. Die neuen Seelsorger leben sich ein und entfalten ihre Fähigkeiten. Die bisherigen Seelsorger können Erfahrungen und Aufgaben mit den Neuen teilen. Dies geschieht in vielen Dienst- und Einzelgesprächen, Klausurtagen und Begegnungen mit Gremien und Gruppierungen unserer Gemeinden. So werden das Leben und der Glaube geteilt und die bisherigen seelsorglichen Projekte können mit verstärkten Kräften und neuen Impulsen angegangen werden.

Neben den umfangreichen seelsorglichen Diensten, zu denen der jeweilige Seelsorger aufgrund seiner Weihe bzw. Beauftragung befähigt ist, wie Zelebration der Heiligen Messen, Feier der Wortgottesdienste und Andachten, Predigten und Katechesen, Segnungen, Taufen, Trauungen, Beichte, Krankensalbungen, Krankenkommunion, Beerdigungen, Einzelseelsorge, Mitarbeit in den Gremien des Pfarrverbandes (Pfarrgemeinderat, Kirchenvorstände, Kirchengemeindeverband) und im Runden Tisch MauNieWei „Neue Nachbarn“ Flüchtlinge im Kölner Norden, und Wallfahrten, Kunstprojekte, Sternsingeraktion und andere Aktionen, Dienstgespräche, Konveniat etc. konn-

ten bisher folgende Hauptzuständigkeiten der Seelsorger abgestimmt werden:

- ▶ Erstbeicht- und Kommunionvorbereitung: Pastor Gnatowski und Kaplan Rayappa
- ▶ Firmvorbereitung: Pastoralreferent Sprenger und Diakon Boller
- ▶ Gemeindec Caritas: Pastor Gnatowski und Diakon Boller
- ▶ Messdiener- und Jugendpastoral: Kaplan Rayappa und Pastoralreferent Sprenger
- ▶ Lektoren und Kommunionhelfer: Kaplan Rayappa
- ▶ Weltjugendtag 2016 in Krakau: Kaplan Rayappa und Pastoralreferent Sprenger
- ▶ Grundschulen und weiterführende Schulen: Pastoralreferent Sprenger
- ▶ Erich-Kästner-Gymnasium: Kaplan Rayappa
- ▶ Katholisches Familienzentrum MauNieWei: Pastor Gnatowski
- ▶ St. Agatha Krankenhaus: Pastoralreferentin Meyer
- ▶ Altenseelsorge und Seniorenzentren: Diakon Boller
- ▶ Ökumene: Pastoralreferent Sprenger

Für diese und weitere pastorale Bereiche sind alle Seelsorger mitverantwortlich und wirken so unterstützend mit.

Die Seelsorger tun ihren Dienst in Zusammenarbeit mit den vielen engagierten Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen. Denn für das Gelingen des Gemeindelebens sind alle Gemeindemitglieder mit verantwortlich. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Ich wünsche uns weiterhin ein gutes und engagiertes Miteinander, damit entsprechend dem Leitgedanken unseres Pastoralkonzeptes alle in Mauenheim, Niehl und Weidenpesch das Leben in Fülle haben.

Ihr Pastor Gnatowski

Im Gespräch vorgestellt Pfarrer Prof. Harm Kluebing

Seit 15. März ist Pfr. Prof. Harm Kluebing unserem Seelsorgebereich zur besonderen Verfügung des Dechanten als Subdiakon zugeteilt. Was das bedeutet und worin seine konkrete Tätigkeit bei uns besteht, darüber habe ich mich mit ihm im Pastoralbüro unterhalten.

Hauptsächlich lehrt Prof. Kluebing als katholischer Theologe an den Universitäten Köln und Fribourg/Schweiz. Sein priesterliches Wirken im gesamten Erzbistum Köln ist eine Nebenaufgabe, die 30% seiner Tätigkeit umfasst. Mehr als die Hälfte dieser Zeit wirkt er als Vertreter vakanter Pfarrstellen im gesamten Erzbistum Köln, zur Zeit vor allem im Raum Waldbröl und Nümbrecht. Samstags und sonntags ist er deshalb selten hier.

In unserem Seelsorgebereich feiert er in allen Kirchen und im St. Agatha Krankenhaus Eucharistie, hört Beichte oder leitet das Stundengebet. Dabei kommt es zu Kontakten nicht nur zu Küsterinnen und Küster, Organisten und Ministranten, er wird bisweilen auch – selbst in der U-Bahn – auf seine Predigten angesprochen. Begegnungen gibt es auch im Rahmen von Taufvorbereitungen, Ehevorbereitungen (meist bei ehemaligen Studenten) und beim Trauerbesuch vor Beerdigungen.

Seine Hörer an der Universität sind angehende Religionslehrer. Darüber hinaus finden sich unter seinen Studenten auch sog. Seniorstudenten. Innerhalb seines Fachgebietes, der Kirchengeschichte, beschäftigt sich Prof. Kluebing besonders mit der Geschichte der Kirche vom 14. Jahrhundert bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts. Dazu zählen die Reformation, die katholische Aufklärung im 18. Jahrh. und die Säkularisation von Klöstern und deren Folgen. Darüber hinaus forscht er

besonders über die hl. Edith Stein. Hier liegt auch ein Anknüpfungspunkt für seine Bereitschaft, sich in unserem Seelsorgebereich weiter einzubringen. Im Blick auf das Jahr 2017 könnte er mit Interessierten der Frage nach der Bedeutung Martin Luthers nachgehen und ob man eher ein Reformationsjubiläum oder doch ein Reformationsgedenken feiern sollte. Er könnte sich aber auch vorstellen und hat dies bereits angeboten, mit interessierten Menschen das Kloster Edith Steins in Echt in den Niederlanden zu besuchen, um sie näher kennenzulernen.



Prof. Kluebing hatte im letzten Pfarrbrief geschrieben, „die korrekte Liturgie der Eucharistiefeier“ sei ihm ein besonderes Anliegen. Danach befragt, was er damit meine, betont er, er habe in unserem Seelsorgebereich keine unkorrekte Liturgie erlebt, anderenorts aber durchaus, wenn etwa der Küster einen mit wenigen geweihten Hostien gefüllten Kelch mit nicht geweihten anfülle oder zur Neige gehender konsekrierter Wein mit nicht konsekriertem aufgefüllt werde.

Gerne hätte ich von ihm erfahren, wie er zu Papst Franziskus stehe. Ein Urteil über den lebenden Papst, seinen Chef, so sagte er, stehe ihm als einfachem Pfarrer nicht zu. Es wird aber deutlich, dass er Papst Benedikt XVI. näher gestanden hat. Sein Rücktritt bedeutete für ihn eine „Katastrophe“.

Zur gerade zu Ende gegangenen Bischofssynode ist ihm – besonders als Wissenschaftler - noch keine Aussage möglich, da der Papst sich noch nicht dazu geäußert hat.

Ich danke Herrn Prof. Kluebing für dieses Gespräch und wünsche ihm für seine Tätigkeit Gottes Segen.

F.-J. Bertram





Mein Schutzengel

Fühlst du dich auch so allein, wirst du nie verlassen sein. Überall, das glaube mir, ist dein Schutzengel bei dir.

Geh mit Gottes Segen! Geh mit Gottes Segen! Gottes Engel wird dich leiten, wird dich schützen und begleiten, stets auf allen Wegen! Stets auf allen Wegen!

Fühlst du dich auch gar nicht gut, mangelt's dir an Kraft und Mut, hilft er dir, so gut er kann und sagt: "Fang jetzt ganz neu an!"

Geh mit Gottes Segen! Geh mit Gottes Segen! Gottes Engel wird dich leiten, wird dich schützen und begleiten, stets auf allen Wegen! Stets auf allen Wegen!

Hast du Angst vorm nächsten Tag, was er dir auch bringen mag, sagt er unerschütterlich: „Keine Angst! Ich schütze dich!“

Geh mit Gottes Segen! Geh mit Gottes Segen! Gottes Engel wird dich leiten, wird dich schützen und begleiten, stets auf allen Wegen! Stets auf allen Wegen!

Text: Rolf Krenzer

Aus unseren Gemeinden

5-jähriges Bestehen der ökumenischen Lebensmittelausgabe „Elisabethkorb MauNieWei“

„Wer hätte das gedacht...“, so „Mutter Susanne Zimmermann“ und „Vater Felix Josef Gnatowski“, die „Pfarrgemeinde-Eltern“ von Elli, wie der Elisabethkorb MauNieWei liebevoll genannt wird, „unser Kind wird schulpflichtig.“

Beim jährlichen Dankeschönfest für die Mitarbeiter/innen der Lebensmittelausgabestelle im Garten der Erlöserkirche in Weidenpesch wurde an die Eröffnung im Juni 2010 erinnert.

In der Tat hätte vor fünf Jahren keiner vermutet, dass in unseren Gemeinden der Bedarf so groß ist. Mittlerweile werden wöchentlich bis zu 250 Menschen durch das existenzunterstützende Angebot mit Lebensmitteln bedacht, die lokale Spender und die Kölner Tafel bereitstellen.

Dies ist aber noch nicht alles, was die 60 Mitarbeitenden des „Elisabethkorb MauNieWei“ im Angebot haben: in enger Zusammenarbeit mit Sozialpartnern werden den Kunden von „Elli“ weitere Angebote unterbreitet: angefangen von den beiden Kleiderstuben, über Sozialberatung durch Caritas und Diakonie, kulturelle Angebote und gezielte Angebote, wie zum Beispiel „Stromspar-Check“, einem Angebot der Caritas und der Katholischen Kirchengemeinde St. Johannes XXIII (Chorweiler), der eine umfassende kostenfreie Energieberatung beim Kunden zu Hause anbietet und konkret aufzeigt, wie man durch Austausch einer einzelnen Leuchte schon über € 130,- pro Jahr spart.

Unterstützung jeglicher Art wird auch weiterhin benötigt:

- Für Lebensmittelspenden stehen in den Kirchen die Elisabethkörbe. Wir bitten Sie jedoch, nur **haltbare** Le-

bensmittel (Konserven, Nudeln etc.) in die Körbe zu legen.

Zur ständigen Verstärkung der Teams werden immer benötigt:

- Ehrenamtliche, die an einem Freitag im Monat von 11.30 bis ca. 15 Uhr Zeit zum Packen haben oder die Ausgabe zwischen 16 und 17 Uhr unterstützen.
- Fahrdienste nach Absprache, um Waren zu transportieren,
- Mitarbeitende, die kurzfristig bei Engpässen einspringen können.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das katholische Pastoralbüro MauNieWei (Frau Heinen) Tel. 74 35 49. Auskünfte zum Elisabethkorb erhalten Sie auch im Internet auf [http:// Elisabethkorb.MauNieWei.de](http://Elisabethkorb.MauNieWei.de)

50 Jahre Seniorenclub St. Quirinus

Gegründet wurde der Seniorenclub am 5. November 1965 von der Gemeindegeschwester Meinulfa und Familienfürsorgerin Frau Walterscheidt. Seit 50 Jahren werden bei wöchentlichen Treffen, monatlichen Busfahrten und weiteren Aktivitäten den Senioren vielfältige Formen der Begegnung geboten. Mit Andachten und Gottesdiensten wird die Verbundenheit zur Gemeinde St. Quirinus gepflegt. Seit vielen Jahren wird der Seniorenclub St. Quirinus von den Eheleuten Johanna und Heinz Betz engagiert und mit viel Einsatz geleitet. Dafür ein herzliches Danke schön! Neue Mitglieder sind immer herzlich willkommen.

Familienmessen im Advent mit dem Familienzentrum MauNieWei „Engelsbotschaften“

- am Sonntag, 29. November um 11.15 Uhr Heilig Kreuz-Kirche
- am Sonntag, 6. Dezember um

- 11.15 Uhr St. Clemens-Kirche
- ▶ am Sonntag, 13. Dezember um 10 Uhr St. Quirinus-Kirche
- ▶ am Samstag, 19. Dezember um 17 Uhr St. Katharina-Kirche

Frühschichten im Advent in der Pfarrkirche Heilig Kreuz

- ▶ Laudes am 3. Dezember um 6 Uhr
- ▶ Hl. Messe am 10. Dezember um 6 Uhr,
- ▶ Laudes am 17. Dezember um 6 Uhr

Adventliches Pfarrfest Heilig Kreuz am 1. Advents-Sonntag, 29. November

Beginn um 11.15 Uhr mit der Familienmesse, die von der Kindertagesstätte Hl. Kreuz mitgestaltet wird. Anschließend ist gemütliches Beisammensein für Jung und Alt im Pfarrheim mit musikalischen Beiträgen und der Buchausstellung in den Räumen der Pfarrbücherei. Für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Speisen und Getränken, Kaffee und Kuchen. Herzliche Einladung an Klein und Groß zur Mitfeier!

Stile und Musik zum Advent

Zeit zum Innehalten und Aufatmen
Impuls am Donnerstag, 17. Dez. von 13.30 Uhr bis 14 Uhr in der Kapelle des St. Agatha-Krankenhauses.

Lebendiger Adventskalender

Ab dem 1. Dezember steigt wieder die Spannung und es öffnet sich jeden Abend um 18 Uhr ein neues Adventsfenster in Mauenheim, Weidenpesch und Niehl.
Am Dienstag, 1. Dez. von 16.30 Uhr - 17.30 Uhr in der Kindertagesstätte St. Christophorus und am Montag, 21. Dez. 18 Uhr in der Kindertagesstätte St. Quirinus und Salvator in Mauenheim.

Kirchenmusikalische Angebote

- ▶ **Offenes Singen** mit Herrn Schmooch in der KÖB St. Katharina am Montag,

- 14. Dezember um 19 Uhr
- ▶ **Roratesmesse** am Mittwoch, 16. Dezember um 18 Uhr in der Alt St. Katharina-Kirche mit dem Kirchenchor St. Katharina
- ▶ **Geistliches Konzert** am 4. Advents-sonntag, 20. Dezember, um 16 Uhr in der Pfarrkirche St. Quirinus mit dem Frauenchor Laudate, dem Blockflötenkreis St. Quirinus und dem Organisten Arthur Osiewatsch unter Leitung von Frau Johanning-Meiners. Der Eintritt ist frei. Zum Abschluss wird um eine Spende für unser Familienzentrum MauNieWei und das Haus Rosalie in Nippes gebeten.

Decken Sie den Weihnachtstisch in einer Familie - Fröhliche Weihnachten für alle?

Bringen auch Sie weihnachtliche Stimmung zu den Bedürftigen der Stadt. Spenden Sie bitte ein Paket mit haltbaren Lebensmitteln, mit denen sich Bedürftige ein weihnachtliches Essen kochen können. Geeignet sind alle ungekühlt haltbaren Lebensmittel, die in ein festlich geschmücktes Paket passen und so ein wenig Freude in einen tristen Alltag bringen. Diese Aktion wird durchgeführt in Verbindung mit der „Kölner Tafel“. Am Mittwoch, 9. Dezember, können Sie bei der Lebensmittelausgabe Elisabethkorb MauNieWei von 10 bis 19 Uhr, Derfflingerstraße 9 (Hof der Erlöserkirche) Ihr Paket abgeben. Weitere Informationen unter:
www.Froehliche-Weihnachten-fuer-Alle.de

Weihnachtsbaum-Verkauf in St. Quirinus

Die Pfadfinder des Stammes Karthago-Persepolis verkaufen wie in allen Jahren auf der Wiese vor dem Pfarrheim ab Montag, 7. Dez. Weihnachtsbäume:

Mo-Fr von 17 bis 19 Uhr, Sa: von 10 bis 16 Uhr, So: von 11 bis 14 Uhr

Offene Kirchen zur Weihnachtszeit von 15 bis 17 Uhr

Herzliche Einladung zum Besuch unserer Kirchen auch außerhalb der Gottesdienste, um unsere schön gestalteten Krippen und festlich geschmückten Gotteshäuser zu schauen.

- ▶ **St. Quirinus** vom 25. Dezember bis 6. Januar
- ▶ **Salvator** vom 27. Dezember bis 6. Januar
- ▶ **St. Katharina** vom 27. Dezember bis 6. Januar
- ▶ **St. Clemens** vom 27. bis 29. Dezember und vom 2. bis 6. Januar
- ▶ **Heilig Kreuz** vom 25. Dezember bis 6. Januar.

Sternsingeraktion 2016

Anfang Januar ziehen unsere Sternsinger durch die Straßen von Mauenheim, Niehl und Weidenpesch. Mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B*16“ bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt. „Segen bringen, Segen sein; Respekt für Dich, für Mich, für Andere in Bolivien und weltweit“ so lautet das Motto der Aktion Dreikönigsingen 2016. Dass es die Sternsinger gibt, ist ein Segen: für die Menschen in unseren Gemeinden und für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. Viel zu oft werden Menschen wegen ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Nationalität ausgegrenzt. Doch Gottes guter Segen gilt für alle – ohne Unterschied. Die Sternsingeraktion ist die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren: www.sternsinger.de Auch die Kinder unserer Kindertagesstätten machen sich wieder auf den Weg und kommen

auf Wunsch zu Ihnen nach Haus. Wenn Sie besucht werden möchten, können Sie sich im Pfarrbüro oder in der Kindertagesstätte eintragen. Die genauen Termine der Sternsingeraktion werden über die Pfarrnachrichten und im Internet rechtzeitig bekanntgegeben. Am Fest der Heiligen Drei Könige, 6. Januar finden in der Salvator-Kirche um 10 Uhr die Aussenungsfeier der Sternsinger des katholischen Familienzentrums MauNieWei und in der St. Katharina-Kirche um 17 Uhr eine Familienmesse mit den Sternsängern des Pfarrverbandes statt. Wer bei der Sternsingeraktion als Sternsinger oder Begleiter mitmachen möchte, möge sich im Pfarrbüro melden.

Neujahrsempfang im Pfarrverband MauNieWei

Herzliche Einladung zur Festmesse am Neujahrstag, den 1. Januar 2016 um 17 Uhr in der St. Quirinus-Kirche. Musikalisch wird der Festgottesdienst von unserem Frauenchor „Laudate“ bereichert. Anschließend besteht die Möglichkeit, sich bei einem Sektumtrunk die guten Wünsche zum Neujahr auszusprechen.

Reguläre Taufgottesdienste im Pfarrverband MauNieWei um 15 Uhr

- ▶ am 1. Samstag im Monat in der St. Quirinus-Kirche, Mauenheim
- ▶ am 2. Sonntag im Monat in der St. Clemens-Kirche, Niehl
- ▶ am 3. Samstag im Monat in der St. Katharina-Kirche, Niehl
- ▶ am 4. Sonntag im Monat in der Heilig Kreuz-Kirche, Weidenpesch
- ▶ am 5. Samstag im Monat in der Salvator-Kirche, Weidenpesch

Pfarrfeste 2015 – Verwendung der Erlöse – Dankeschön!

- ▶ St. Quirinus 1.247,44 € für den Unterhalt und Instandhaltung des

Pfarrheimes St. Quirinus und für die Flüchtlinge in MauNieWei.

- ▶ Salvator (Dämmerschoppen): 164,79 €. Die Summe wurde durch eine Spende von Herrn Pastor Gnatowski auf 500 € erhöht. Dieser Betrag wurde zur Unterstützung des Vereins Marie e.V. verwandt. Es geht hier speziell um den Bau einer Schule und einer Kirche in Simenya, Kenia.
- ▶ St. Clemens: 544,52 € je zur Hälfte für die Flüchtlingshilfe in MauNieWei und „Schulen bauen für Afrika“.

Ein herzliches Dankeschön allen, die dazu beigetragen haben.

Karneval 2016

Pfarrheim St. Quirinus

- ▶ Kinderkostümsitzung am Sonntag, 17. Januar um 15 Uhr
- ▶ „Fast für Lau“ am Samstag, 30. Januar um 19.30 Uhr
- ▶ Pfarrsitzung am Freitag, 5. Februar.
- ▶ Am Karnevalssamstag ist die Theke im Jugendheim nach dem Umzug geöffnet.

Pfarrheim St. Katharina

- ▶ Kinderkostümsitzung am Freitag, 22. Januar um 15 Uhr
- ▶ 1. Pfarrsitzung am Sonntag, 24. Januar um 16 Uhr (Eintritt 25 €)
- ▶ 2. Pfarrsitzung am Sonntag, 31. Januar um 16 Uhr (Eintritt 25 €)
- ▶ Weiberfastnacht am Donnerstag, 4. Februar ab 14 Uhr
- ▶ närrisches Treiben nach dem Umzug am Sonntag, 7. Februar ab 16 Uhr im Pfarrheim

Pfarrheim Heilig Kreuz

- ▶ Frikadellensitzung am Sonntag, 10. Januar
- ▶ Pfarrsitzung am Sonntag, 24. Januar, Karten über das Pfarrbüro Heilig Kreuz erhältlich

- ▶ Fastelovend für Pänz un Eldere am Donnerstag, 4. Februar ab 12 Uhr
- ▶ Karnevalsball am Samstag, 6. Februar

Öffnungs- und Sprechzeiten in den Pfarrbüros

Liebe Gemeindemitglieder, mit dem ersten Adventssonntag beginnt das neue Kirchenjahr. Mit der ersten Adventswoche ändern sich gering auch die Öffnungszeiten der Büros im Pfarrverband MauNieWei. Damit sollen die Öffnungszeiten des Pastoralbüros, der Pfarr- und Kontaktbüros und die Einsatzmöglichkeiten der Pfarramtssekretärinnen optimal abgestimmt werden, denn in der letzten Zeit hat es im Pfarrbürobereich sowohl personelle wie auch aufgabenmäßige Veränderungen gegeben. Beachten Sie bitte die letzte Seite dieses Pfarrbriefes. Mit dem Advent werde ich die neue Öffnungszeiten des Büros St. Katharina am Freitagnachmittag dafür nutzen und meine regulären Sprechzeiten abwechselnd im Pastoralbüro MauNieWei und Pfarrbüro St. Katharina anbieten.

Reguläre Sprechzeiten bei Pastor Gnatowski **freitags von 15 bis 17 Uhr:**

- ▶ am 1., 3. und 5. Freitag im Monat im Pastoralbüro MauNieWei, Bergstraße 89 (Mauenheim)
- ▶ am 2. und 4. Freitag im Monat im Pfarrbüro St. Katharina, Sebastianstraße 115 (Niehl).

Eine Voranmeldung ist über die Büros erwünscht. Weitere Gesprächstermine sind nach Vereinbarung immer möglich. Damit haben Sie noch mehr Möglichkeiten, das Gespräch mit mir zu suchen. Ich freue mich darauf.

Ihr Pastor Gnatowski

Geschichtsreise durch Mitteldeutschland

Am Freitag, 11. September, machten sich 28 Teilnehmer aus MauNieWei und 7 Pilgerfreunde aus Hilden unter der Leitung von Pastor Gnatowski auf den Weg zu einer achttägigen Pilger- und Studienfahrt nach Mitteldeutschland und dem Harz. Nach dem Morgengebet und dem Reisesegen konnte die Busreise durch die herbstliche Landschaft beginnen. Die von Frau Schang vorbereiteten jeweiligen Tagesimpulse brachten uns das Leben und Wirken heiliger und bedeutender Frauen im mitteldeutschen Raum näher. Die Wartburg bei Eisenach war erstes Ziel, wo die Heilige Elisabeth wirkte und der Reformator Martin Luther Zuflucht fand. Der Aufstieg zur Burg war etwas mühsam, aber reichlich belohnte uns der schöne Rundblick. Eine junge fachkundige Dame führte uns zügig durch die prächtigen Räume mit den wertvollen Wandmalereien und zeigte uns die Luther Stube. Den Abstieg von der Wartburg gut überstanden, ging unsere Fahrt nach Erfurt. Zwei Übernachtungen verbrachten wir in einem Hotel in der Altstadt. Nach dem Abendessen wurde bei angenehmem Lüftchen die Stadt erkundet. Wir entdeckten die bekannte Krämerbrücke, die 120 m längste, durchgehende mit Häusern bebaute und bewohnte Brücke Europas. Der Domberg, das Wahrzeichen der Stadt, mit dem Mariendom und der Kirche St. Severi wurde wunderbar beleuchtet. Wir bummelten über den Marktplatz und genossen das abendliche Flair. Ein schöner Tag ging zu Ende! Am nächsten Vormittag erlebten wir mit einer Stadtführerin humorvoll und lebendig die vorgetragene Geschichte der Stadt. Sie führte uns durch den Altstadtkern Erfurts mit vielen Sehenswürdigkeiten. Vom Domvorplatz strebten wir dem Mariendom zu. Siebzig Stufen waren zu erstei-

gen. In der Krypta feierten wir eine Heilige Messe. Danach begleitete uns der Küster zu einer Besichtigung vor und in den gotischen Mariendom. Im mittleren Turm befindet sich die größte freischwingende mittelalterliche Glocke der Welt, „die Gloriosa“. Am Sonntag ging die Fahrt zum UNESCO- Weltkulturerbe nach Quedlinburg. Über 1.300 Fachwerkhäuser bilden das größte Flächendenkmal Deutschlands. Wir wanderten den Schlossberg hinauf und erfreuten uns am Ausblick auf die Stadt. Der Bus brachte uns später zur nächsten Unterkunft, dem Benediktinerkloster Huysburg, bewaldet, einsam und ruhig gelegen. Die Zimmer im Gästehaus waren schlicht und wohnlich eingerichtet. Sebastian Schmooch, unser Seelsorgebereichsmusiker, weilte für einige Tage mit seiner Freundin in seiner Heimatstadt Wernigerode. Er übernahm dann auch die musikalische Begleitung der Sonntagabendmesse in der Klosterkirche. Nach dem Abendbrot suchten fast alle, müde nach den vielen Eindrücken, ihre Zimmer auf. Am nächsten Morgen nach der Laudes in der Abteikirche führte uns Bruder Jakobus durch die Klosteranlage, die um 1080 gegründet und später verstaatlicht wurde. Mit der Neugründung entstand auf dem Huys 1972 das jetzige Benediktinerkloster. Nach der Besichtigung feierten wir zum Fest Kreuzerhöhung eine Heilige Messe und starteten dann zum Bahnhof der Harzquerbahn / Brockenbahn. In der Bahn ging es lustig zu. Je höher wir kamen, je launiger wurde das Wetter. Am Gipfel des Brocken angekommen wurde es ungemütlich neblig, stürmisch und kalt. Da uns der Nebel alle Sicht versperrte, besichtigten wir im Brockenhaus eine Ausstellung über Fauna und Flora des Nationalparks Harz. Ebenso genossen viele von



uns auch den dort angebotenen guten heißen Kaffee. Nach dem Abendessen im Kartoffelhaus Wernigerode erreichten wir später wohlbehalten unsere Klosterunterkunft Huysburg. Am Dienstag erkundeten wir die am Nordrand des Harzes gelegene Stadt Wernigerode mit dem historischen Stadtkern und den aufwendig farbenprächtigen Fachwerkhäusern. Nach einem leckeren Mittagessen führen wir mit der Bimmelbahn zum Schloss Wernigerode. Vom Burgberg aus hatten wir eine herrliche Rundumsicht. Auf dem Rückweg besuchten wir ein Kleinod, die am Friedhof gelegene Theobaldi-Kapelle, Nöschenrode. Zum Abschluss des Tages und gleichzeitigem Höhepunkt waren wir Gäste in der Heimatpfarrei von Sebastian Schmooch. Nach der Messfeier in der Marienkirche fand ein Konzert „Pipe meets Organ“ statt. An der Orgel Sebastian Schmooch, begleitet von seinem Freund Christian Lontzek, der Dudelsack und Flöte spielte. Klassische Melodien und schottische Weisen wechselten einander ab. Wunderschön, ein Streicheln für die Seele. Nach dem Konzert gab es noch leckere Schnittchen und ein frisches Bier. Danke für die Gastfreundschaft an die Eltern von Herrn Schmooch. Gemütlich saßen wir noch eine Weile zusammen bis der Busfahrer uns zur Huysburg fuhr. Zu diesem Konzert hatten sich auch vier Gemeindeglieder aus Köln-Niehl eingefunden, die einige Tage im Harz ver-

brachten.

Halberstadt, das Tor zum Harz war unser Ziel am Mittwoch. Nach der Messfeier in der Kirche St. Katharina besichtigen wir den gotischen Dom und den weltberühmten Domschatz. Danach führte uns Christian Lontzek durch seine Heimatstadt und erklärte kulturgeschichtliche Dinge und ging mit uns in die von ihm betreute Moritzkirche. Donnerstags führen wir nach Magdeburg. Dort besichtigten wir den Dom, sahen das Hundertwasserhaus, das Standbild des Magdeburger Reiters und vieles mehr. Stadtläufe machten müde, der Bus wurde sehnsüchtig erwartet. Nach der abendlichen Komplet saßen wir gemütlich bei Wein und Gesang im Abteikeller, musikalisch unterstützt von Frau Wingartz und Herrn Schang. Die Abreise am kommenden Morgen nahte, schade! Mit dem Lied „Großer Gott wir loben dich“ nahmen wir am nächsten Morgen Abschied von der Huysburg und führen nach Goslar. Wir sahen die Kaiserpfalz und bummelten durch die historische Altstadt mit dem gotischen Rathaus. Zu einem guten Kaffee und Eis setzten wir uns als kleine Gruppe hin und ließen bei strahlendem Sonnenschein die Seele baumeln. Alle fanden sich pünktlich zur Busabfahrt ein. Es ging zurück nach Köln. Herzlichen Dank an Pastor Gnatowski und an alle, die zum Gelingen dieser Reise beigetragen haben.

E. Auswitz

Aus unserer Chronik

In unsere Kirche wurden durch die Taufe aufgenommen

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Aus unserem Pfarrverband verstarben

Wichtige Adressen

Katholische öffentliche Büchereien

Bergstraße **Öffnungszeiten:**
Sonntag 11-12.30 Uhr
Montag 11-12 Uhr
Dienstag 16.30-18.30 Uhr

Kapuzinerstraße

Sonntag 10.30-12.30 Uhr
Mittwoch 17-19 Uhr

Sebastianstraße 126

Sonntag 10-12 Uhr
Dienstag 16-18 Uhr
Donnerstag 10-11 / 16-18 Uhr

Elisabethkorb MauNieWei

Ökumenische Lebensmittelausgabe
Derfflingerstr. 9, 50737 Köln
☎ 677 833 87
Elisabethkorb@MauNieWei.de

Kleiderstube Niehl

Gelsenkirchener Str. 19a
Annahme und Abgabe:
Do: 10.00 -12.00

Ökumenische Kleiderstube

Ev. Gemeindezentrum Mauenheim
Nibelungenstraße 62
Kontakt: Frau Kürbiß
☎ 74 55 95
Annahme: mittwochs von 9-10 Uhr
Verkauf: mittwochs von 10-11.30 Uhr

Kölsch Hätz

Floriansgasse 2, 50737 Köln
☎ 740 02 30
E-Mail: info@koelschhaetz.de
Internet: www.koelschhaetz.de
Sprechzeiten:
Di: 15-17 u. Do: 10-12 Uhr

Katholisches Familienzentrum Mauenheim/Niehl/Weidenpesch

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel, Pfr. Gnatowski,
E-Mail: Katholisches-Familienzentrum@
MauNieWei.de

Kath. KITA Heilig Kreuz

Kapuzinerstr. 5, 50737 Köln
☎ 740 97 22
Leitung: Hildegard Müller
E-Mail: info@kita-heilig-kreuz.de

Kath. KITA St. Christophorus

Allensteiner Str. 5a, 50735 Köln
☎ 712 26 15
Leitung: Kristina Bel
E-Mail: kiga-christophorus@netcologne.de

Kath. KITA St. Quirinus und Salvator

Gernotstraße 25, 50739 Köln
☎ 74 88 92
Leitung: Michael Profitlich
E-Mail: Kitast.quirinusundsavator@t-online.de

Städt. KITA

Feldgärtenstr. 109 a, 50735 Köln
☎ 712 14 62
Leitung: Hannelore Pulm
E-Mail: kita.feldgaertenstr@stadt-koeln.de

Esperanza

Beratungs- und Hilfenetz vor, während
und nach einer Schwangerschaft
SKF Köln e.V., Georgstr. 18, 50676 Köln
☎ 24 07 39 4

Kath. Beratungsstelle für Ehe-, Familien - und Lebensfragen

Steinweg 12, 50667 Köln
☎ 2 05 15 15, ☎ 2 05 15 10
E-Mail: koeln@efl-beratung.org

Caritas Sozialstation Köln-Nippes

Merheimer Str. 225
☎ 9 72 69 41
Internet: www.caritas-koeln.de

Pfarrverband MauNieWei Wir sind für Sie da

Dechant Pfarrer

Josef Felix Gnatowski

☎ 74 35 49

Felix.Gnatowski@MauNieWei.de

Kaplan P. Joseph Rayappa

☎ 95 93 99 01

Joseph.Rayappa@MauNieWei.de

Diakon Werner Boller

☎ 712 60 75

Werner.Boller@MauNieWei.de

Pastoralreferent

Markus Sprenger

☎ 760 69 17

Markus.Sprenger@MauNieWei.de

Seelsorgerin im St. Agatha-Khs.

Pastoralreferentin Vera Meyer

☎ 7175-1520

meyer@st-agatha-krankenhaus.de

Pfr. Prof. Dr. Dr. Harm Klueing

Subsidiar zur besonderen Verfügung
des Dechanten

☎ 0170 38 78 976

Harm.Klueing@t-online.de

Subsidiardiakon

Hans Josef Mies

☎ 74 70 00

Seelsorgebereichskirchenmusiker

Sebastian Schmooch

☎ 44 90 75 87

Sebastian.Schmooch@MauNieWei.de

Internet: www.kirche-mauniewei.de
www.mauniewei.de

Kath. Pastoralbüro MauNieWei

Bergstr. 89, 50739 Köln

☎ 74 35 49 / ☎ 74 63 29

Pastoralbuero@MauNieWei.de

Pfarramtssekretärinnen

Helene Heinen

Waltraud Hohns

Elisabeth Langen

Jutta Schoennagel

Marliese Stein

Pfarramt St. Quirinus und Salvator

Bergstr. 89, 50739 Köln-Mauenheim

☎ 74 35 49 - Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do und Fr: 9 - 12 Uhr

Di, Mi und Fr: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro Salvator

Schlesischer Platz 2a,

50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 69 15 - Öffnungszeiten:

Mo: 15 - 17 Uhr und Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt St. Katharina und St. Clemens

Sebastianstr. 115, 50735 Köln-Niehl

☎ 71 31 82 - Öffnungszeiten:

Mo und Di: 9 - 12 Uhr

Do und Fr: 14 - 17 Uhr

Kontaktbüro St. Clemens

Friedrich-Karl-Str. 222, 50735 Köln-Niehl

☎ 76 59 77 - Öffnungszeiten:

Mo: 15 - 17 Uhr und Mi: 9 - 12 Uhr

Pfarramt Heilig Kreuz

Floriansgasse 2, 50737 Köln-Weidenpesch

☎ 74 27 45 - Öffnungszeiten:

Mo, Mi und Fr: 9 - 12 Uhr

Do: 14 - 17 Uhr